Psalm 102

Luther-Übersetzung von 1912

1 Ein Gebet des Elenden, so er betrübt ist und seine Klage vor dem HERRN ausschüttet. 2 HERR, höre mein Gebet
und lass mein Schreien zu dir kommen! **2** 3 Verbirg dein Antlitz nicht vor mir in der Not, neige deine Ohren zu mir;
wenn ich dich anrufe, so erhöre mich bald! **3** 4 Denn meine Tage sind vergangen wie ein Rauch, und meine Gebeine
sind verbrannt wie ein Brand. **4** 5 Mein Herz ist geschlagen und verdorrt wie Gras, dass ich auch vergesse, mein Brot
zu essen. **5** 6 Mein Gebein klebt an meinem Fleisch vor Heulen und Seufzen. **6** 7 Ich bin gleich wie eine Rohrdommel
in der Wüste; ich bin gleich wie ein Käuzlein in den verstörten Stätten. **7** 8 Ich wache und bin wie ein einsamer Vogel
auf dem Dache. **8** 9 Täglich schmähen mich meine Feinde; und die mich verspotten, schwören bei mir. **9** 10 Denn ich
esse Asche wie Brot und mische meinen Trank mit Weinen **10** 11 vor deinem Drohen und Zorn, dass du mich
aufgehoben und zu Boden gestoßen hast. **11** 12 Meine Tage sind dahin wie ein Schatten, und ich verdorre wie Gras.

12 13 Du aber, HERR, bleibst ewiglich und dein Gedächtnis für und für. **13** 14 Du wollest dich aufmachen und über
Zion erbarmen; denn es ist Zeit, dass du ihr gnädig seist, und die Stunde ist gekommen. **14** 15 Denn deine Knechte
wollten gerne, dass sie gebaut würde, und sähen gerne, dass ihre Steine und Kalk zugerichtet würden, **15** 16 dass die
Heiden den Namen des HERRN fürchten und alle Könige auf Erden dein Ehre, **16** 17 dass der HERR Zion baut und
erscheint in seiner Ehre. **17** 18 Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen und verschmäht ihr Gebet nicht. **18** 19 Das
werde geschrieben auf die Nachkommen; und das Volk, das geschaffen soll werden, wird den HERRN loben. **19** 20
Denn er schaut von seiner heiligen Höhe, und der HERR sieht vom Himmel auf die Erde, **20** 21 dass er das Seufzen
des Gefangenen höre und losmache die Kinder des Todes, **21** 22 auf dass sie zu Zion predigen den Namen des
HERRN und sein Lob zu Jerusalem, **22** 23 wenn die Völker zusammenkommen und die Königreiche, dem HERRN zu
dienen.

23 24 Er demütigt auf dem Wege meine Kraft; er verkürzt meine Tage. **24** 25 Ich sage: Mein Gott, nimm mich nicht weg
in der Hälfte meiner Tage! Deine Jahre währen für und für. **25** 26 Du hast vormals die Erde gegründet, und die Himmel
sind deiner Hände Werk. **26** 27 Sie werden vergehen, aber du bleibest. Sie werden alle veralten wie ein Gewand; sie
werden verwandelt wie ein Kleid, wenn du sie verwandeln wirst. **27** 28 Du aber bleibest, wie du bist, und deine Jahre
nehmen kein Ende. **28** 29 Die Kinder deiner Knechte werden bleiben, und ihr Same wird vor dir gedeihen.

Druckausgabe erzeugt am 06.09.2025 auf bibelkommentare.de